

# Frankenberger Nachrichten

## Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

### Der tliche s.

Frankenberg, 26. Juli. Gestern Nachmittag bald nach 6 Uhr schredten schon wieder, nachdem vor kaum Vierteljahrfrist vier Häuser den gigrigen Flammen zum Opfer gefallen, Feuersignale die Bewohner unserer Stadt auf. Es brannte in dem Hintergebäude des bisherigen Gahardt'schen, jetzt Uhlig'schen Hauses „an der Brücke“, einem Plage, der der hölzernen Bauart der nahen Hintergebäude der an der Bader- und Mühlgasse gelegenen Häuser wegen gefahrdrohend genug war. Wieder aber begünstigte leidliche Ruhe der Luft und vor Allem die Tageszeit die Lösch- und Rettungsarbeiten, so daß das Feuer auf den genannten Herd beschränkt blieb, da das daranstoßende Uldrich'sche Hinterhaus, das bei etwaiger Ergreifung durch die Flammen denselben wesentlich vermehrten Stoff gegeben und dadurch die Gefahr bedeutend erhöht hätte, niedergefallen wurde. Zur Förderung des Löschwerks wurde noch der Dachstuhl des Kerschler'schen Hauses zum Theil demolirt und nachdem gleichzeitig auch das Rettungswerk in umfassender Weise erfolgt war, war nach kurzer Zeit die Gefahr beseitigt, sodas, während die Pionniere noch durch Umreißen ganzer Wände die Flammen zu ersticken suchten, die übrigen Mannschaften nach und nach, bis auf die zum Nachtwacht dienst nöthigen, entlassen werden konnten. Wesentlich begünstigt wurden die Löscharbeiten durch die Fabrik der Herren Uhlemann u. Langsch, deren Dampfmaschine Wasser in Menge aus dem Bassin der Fabrik förderte, ein bei dem herrschenden Wassermangel nicht zu unterschätzender Umstand. Gearbeitet wurde alleseitig recht tüchtig und ward namentlich durch die forsche Absperrung der Straßen das Arbeiten nicht behelligt. Wiederum waren auch eine Anzahl Spritzen der benachbarten Dörfer zur Unterstützung erschienen. Ueber die Entstehungursache des Brandes ist zur Zeit noch nichts bekannt.

Frankenberg, 26. Juli. Seit einigen Tagen schon hat in untrer Pflege und seit gestern auch auf ködtischen Fluren der Schnitt des Kornes begonnen, das durch die große Hitze der letzten Tage einer beschleunigten Reife zugeführt ward und wird. Begünstigt die Bitterung auch das Einheitsen der in untrer Gegend fast durchgängig reichen Ernte, so kann mit inniger Befriedigung und Dank auf das Jahr geblickt werden.

Aus Frankenau, schreiben die „Mittw. N.“, hört man von einer fast bestialischen Rohheit, die am 14. d. in der Nähe der Reibetanz'schen Schankwirtschaft daselbst verübt worden ist. Ein daselbst zur Tanzmusik anwesendes unbescholtene Mädchen aus Topsteiferdorf wurde, als sie den Saal einmal verlassen und vor die Thür getreten war, von mehreren jungen Leuten umringt, ihres Sträubens ungeachtet fortgezerrt und gemißbraucht. Wie man hört, sind einige der Thäter verhaftet.

### Ber m i s c h t e s.

Das am 20. Juli publicirte gothaische Volksschulgesetz ist ein würdiges Product einer aufklärten Staatsregierung; es stellt als Zweck der Volksschule die Erziehung zum stillen Handeln und die harmonische Entwicklung der geistigen Kräfte hin, es verpönt die Erfüllung des Gedächtnisses mit unverständlichem oder unverständlichem Lernstoffe. Der Religionsunterricht wird auf Grund der biblischen Geschichte ertheilt, doch können die Eltern denselben ihren Kindern auch anderweit ertheilen lassen. Die Schuldirektoren und Inspektoren müssen praktisch geübte Schulmänner sein; der Schulvorstand wird von den Gemeindebehörden gewählt, der Ortsgeistliche ist Mitglied desselben. Die Gemeinden haben für Besetzung der Schulstellen das Wahlrecht der Lehrer, wenn nicht ein Patronat besteht.

(D. N. 3)

Graf Nolke hat, wie man weiß, Herrn Thiers ein prachtvoll gebundenes Exemplar seines Werkes über den französisch-deutschen Krieg zum Geschenk gemacht. Wie nun das „XIX. Siècle“ erzählt, war der Sendung die Bitte an Herrn Thiers beigefügt, als Historiker ein Urtheil über das Buch fällen zu wollen, worauf Thiers per Telegraph antwortete, er habe sofort den Auftrag zur Uebersetzung des Buches gegeben, werde dasselbe gründlich studiren und dann das gewünschte Urtheil dem Grafen Nolke übersenden. (?)

Nach einer in London eingegangenen Meldung aus Mexico ist Präsident Juárez am 18. Juli an einem Schlagflusse gestorben. Der Obertribunalspräsident Lerdo de Tejada hat interimistisch die Präsidentschaft übernommen.

Ueber die geringe Heirathslust der heutigen Männerwelt und die sich fortwährend vermehrende Zahl der Hagestolzen wird jetzt in den verschiedensten Ländern gellagt. Nicht nur die untersten, sondern auch die obersten Gesellschaftsklassen haben den Geschmack an Heirathen verloren. Besonders groß ist die Zahl der unfreiwillig ledig bleibenden Frauen in England, sie überschreitet anderthalb Millionen, und von diesen sind 1,230,000 in der Blüthe und Kraft der Weiblichkeit. Vorwiegend bleiben die jungen Damen der höheren Stände unverheirathet und alljährlich ertönt ein Nothschrei aus den vornehmen Stadtvierteln Londons, der gewöhnlich von „mehreren Matronen“ oder „einer besorgten Mutter“ angestimmt wird, in den Zeitungen für die elegante Welt. Diese Zeitungsstratpredigten an die Hagestolzen werden jedoch das sociale Problem nicht lösen, denn der Grund des Alleinseins in England liegt viel tiefer, vor Allem in der verschrobenen und unweiblichen Erziehung, welche den jungen Damen der oberen Stände zu Theil wird, in der fabelhaften Steigerung des Luxus, welche das „Halten einer Frau“ auch für einen wohlhabenden Mann zu kostspielig und gefährlich macht. Diese Salon-

engel sind wie die Eilen auf dem Felde: sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. Für die Kleidung sorgen sie allerdings, lassen aber Väter und Ehemänner dafür bezahlen, daß ihnen die Augen übergeben. Auch in Deutschland sind in dieser Beziehung die Zustände ganz englisch, die geschmacklose Pugsucht und der Aufwand des schönen Geschlechts nimmt selbst in den anderen Gesellschaftsklassen bei Frauen und Mädchen so überhand, daß es nicht so unpractisch erscheinen dürfte, den Luxus, wie in früheren Jahrhunderten, zu besteuern, oder aber dem Aufwand der Frau als Maßstab für die Steuerkraft des Mannes anzunehmen.

Aus Tauberbischofsheim (Baden) wird geschrieben: „Wie jedes Jahr, so gehen auch heuer wieder täglich Wagen hier durch, schwer beladen mit großen Kufen voll Heidelbeeren. Ihr Bestimmungsort ist ein württembergisches Dorf. Dort werden sie gefestert und geht ihr Saft mit andern Beisätzen als „Rebenblut“ oder „Weinfarbe“ weithin, um von Weinbählern zum Färben des Weines gekauft zu werden. Mancher Weintrinker schlürft mit Behagen seinen Rothwein in der Meinung, die Hochsone von Bordeaux oder der milde Oberrhein habe ihn geröthet, während er seine Farbe dem tannenreichen Odenwald verdankt.“

In Cannamore, Präsidentschaft Madras (Asien), hat es im Juni Manna geregnet. Dieses Manna war gummigter, honigartiger Saft, der auf Baumblättern und Gräsern kleben blieb.

### Frankenberger Kirchennachrichten.

9. Sonntag nach Trinitatis:  
Vormittagstext: Luc. 12, 42-48; Herr Archid. Ksch.  
Nachmittagstext: Apostelgesch. 8, 26-38; Herr Dial.  
Fischer.  
Freitags, den 2. Aug., früh 8 Uhr: Wochentommunion,  
Herr Dial. Fischer.

#### Geborene:

Ernst Julius Weigand's, Handarb. in Mühlbach, L. — Friedrich Fürchtegott Böniß's, B. u. Wörmstr., h., S. — Christian Rose's, Webers h., todgeb. S. — Friedrich Hermann Horn's, Webers h., S. — Heinrich Adolf Schilde's, Webers h., S. — Friedrich Ernst Rothe's, Webers h., S. — Gustav Adolf Werner's, Walkers in Gannersdorf, S. — Friedrich August Antle's, Handarb. h., L. — Johann Gottlieb Rauchs's, aus Zimmermanns in Dittersbach, L. —

Veränderung: Die Geburtsnachricht „Neustadt“ unterm 8. Sonnt. u. Trin. muß heißen: Karl Friedrich Neustadt's, B. u. Damenkleidermachers h., L. —

#### Gestorbene:

Karl Wilhelm Hänel, Bauaufseher an der Königl. Staatsbahn in Ramenz, juv., mit 39 J. Auguste Emilie Wilhelmine geb. Wagner h. —

Karl Wilhelm Ernst Starke's, Steinmehlen h., Zwillingsohn, 8 W. 6 L., an Krämpfen. — Karl August Meier's, Handarb. in Mühlbach, L., 1 J. 1 M. 27 T., an Krämpfen. — August Hermann Raumann's, B. u. Strickmaschinenbesitz. h., S., 3 M. 7 T., an Abmagerung. — Friedrich August Müller's, B. u. Wörmstr. h., Zwillingsohn, 28 W., an Krämpfen. — Frau Wilhelmine Ernestine, Johann Friedrich Raumann's, B., Böttchermeysters u. Handelsmanns h., Ehefrau, 35 J. 6 M. 19 T., an Kindbettfieber. — Karl Hermann Grünert's, Hand-

Arbeiter h., L., 2 J. 11 M. 23 L., an Scharlach. —  
Julius Robert Schaal's, D. u. Tischlers h., S., d. J. in  
Dittersbach, 2 M. 23 L., an Schlagfl.

**Aufgebote**

werden am 9. Sonntage nach Trinitatis zum ersten Male:  
Ernst Benjamin Schaarschmidt, D. u. Weber  
hier, Mr. Karl Friedrich Schaarschmidt's, an  
D. u. Webers hier, ehel. jüngster Sohn, und  
Amalie Auguste Häufig hier, Karl Friedrich  
Wilhelm Häufig's, Hausbes. u. Handarb. in  
Dittersbach, älteste Tochter 1. Ehe.

**Herzinniger Dank.**

Am 19. d. M. ist unser theurer und vielgeliebter  
Sohn, Bruder und Gatte, **Friedrich Adolph  
Weber**, Einwohner und Bergarbeiter in Klein-  
Raundorf bei Dresden, infolge eines schweren  
Lungenleidens in seinem 25. Lebensjahre im  
Elternhause sanft und ruhig verschieden. Es  
drängt uns bei diesem unerwarteten Todesfalle  
noch unsern herzlichsten Dank darzubringen für die  
liebvolle Theilnahme und den reichen Blumen-  
schmuck des Sarges, welcher dem Dahingewie-  
benen von Anverwandten und Freunden zu Theil  
wurde. Dank dem Herrn Pastor Hennig für  
die tröstende Predigt, Dank dem Herrn Kantor  
Müller für die trostreichen Gesänge. Dank  
auch den Herren Trägern und seinen guten  
Kameraden, die mit ihm dem Feldzug 1870/71  
in Frankreich beigewohnt haben, für die militä-  
rische Ehrenerweisung bis zu seinem Grabe; Gott  
möge Ihnen alles Dieses vergelten! Du aber,  
theurer Dahingewiedener, Dir war eine kurze  
Zeit vergönnt bei uns zu sein, Dein Leiden war  
groß, aber der gute Vater im Himmel endete  
es schnell und nahm Dich zu sich in sein himm-  
lisches Reich; wir aber rufen Dir nach: Ruhe  
sanft im Schooße der Erde, sie werde Dir leicht,  
Dein Andenken bleibt uns in Liebe unvergessen  
und hoffen wir ein frohes Wiedersehen!

Langenstrieg 18, den 27. Juli 1872.  
Die trauernden Eltern, Geschwister und Gattin  
durch  
**Friedrich Gotthold Weber**, Böttchermstr.

Bei meinem Wegzuge von hier nach Ca-  
menz sage ich meinen Freunden und Be-  
kannten ein herzlichliches Lebewohl.

Emilie Hänel, geb. Wagner.

**Dank.**

Nächst Gottes Hilfe sagen wir allen Ver-  
wandten und guten Freunden, besonders aber den  
Herren Technikern, Turnern und Pionieren, die  
uns gestern Abend bei der drohenden Feuergefahr  
so eilig und hilfsreich beistanden, Allen, Allen  
unsern herzlichsten Dank.

Frankenberg, den 26. Juli 1872.

C. G. Walthert.  
E. Müller.  
C. S. Sachmann.

Allen denen, welche uns bei dem uns betref-  
fenden Feuer so hilfsreich zur Seite standen, sa-  
gen wir unseren innigsten Dank mit dem Wun-  
sche: Gott möge ähnliche Schicksalsfälle von  
Ihnen fern halten.

Die Kamille Irmscher.

Allen denen, die bei dem uns betref-  
fenden Brandunglück uns so hilfsreich bei  
Seite standen, besten Dank.

Gedr. Uhlig.

**Dank.**

Für die mir bereitete Freude und das gütige  
Bodhwohlen, welches mir am 20. d. in der  
Seibelschen Restauration von den Stamm-  
gästen der kleinen Stube zu Theil wurde,  
meinen herzlichsten und aufrichtigsten Dank und  
wünsche ihnen Allen dafür eine immerwährende  
angenehme Unterhaltung nebst einem guten  
Löffchen Bier.

Nochmals ein herzlichliches Lebewohl!

Camenz, den 26. Juli 1872.

Emilie Hänel, geb. Wagner.

**Anerkennung und Dank.**

Ist es überhaupt erfreulich, wenn in unserer Zeit dem öffentlichen Schulwesen eine allgemeine  
Aufmerksamkeit zugewendet wird, so muß es ein Lehrercollegium noch besonders dankbar aner-  
kennen, wenn eine Gemeinde in einzelnen Gliedern und ganzen Gruppen das Wohl ihrer Schul-  
anstalten durch freiwillige Gaben zu befördern sucht, wie dies bei uns in Frankenberg geschehen  
ist. Es hat nicht nur der Herr Stadtrath **Cuno** der Schülerbibliothek die Bücher zu wieder-  
holten Malen umsonst gebunden, sondern er hat auch, wie gleichfalls der Herr Postdirector  
**Hosbach**, der Kaufmann Herr **Lb. Snauck**, der Herr **v. Arnim** auf Blankensee b/Sers-  
walde in der Udermark und die hiesige städtische Behörde der Lehrerbibliothek hier namhafte  
Werke zum Geschenke gemacht. Weiter hat es eine Anzahl hiesige Gönner und Freunde der  
Schule durch eine Sammlung ermöglicht, daß mit einem Zuschusse aus städtischen Mitteln eine  
Sammlung ausgestopfter Thiere — deren Besichtigung in nächster Zeit nach vollendeter Aufstel-  
lung erfolgen kann — erworben werden konnte. Ferner hat der Vorstand des Humboldtvereins  
durch Herrn **Dr. Weding** beim Stadtrathe 25  $\mathcal{R}$  zur Beschaffung weiterer Anschaffungsmittel  
für den naturwissenschaftlichen Unterricht niedergelegt und endlich hat Herr Kaufmann **Schmidt**  
in der Kirchgasse der Schule eine Collection verschiedener Serpentine überwiesen. Im Interesse  
der Schule fühlen wir uns verpflichtet, allen diesen geehrten Herren unsere dankbare Anerkennung  
hierdurch auszusprechen.

Frankenberg, den 25. Juli 1872.

Das Lehrercollegium.  
A. Herrnsdorf, Schuldirektor.

**Dank.**

Der Handelschuldirektor und Vorsitzende im Vorschußvereine, Herr **J. A. Schulze** hier, hat  
der hiesigen Lehrerwitwenkasse außer einem Legate neuerlich wieder ein Geldgeschenk zustellen  
lassen, wofür die Mitglieder derselben sich gedrungen fühlen, ihren herzlichsten Dank hiermit aus-  
zusprechen.

Frankenberg, den 25. Juli 1872.

A. Herrnsdorf, Vors.

**Association.**

**Kurzer Rechenschaftsbericht vom 1. Juli 1871  
bis 30. Juni 1872.**

Durch einen Umsatz von circa 39,000 Thlr. wurde ein Gewinn von 2168 Thlr. 13  
Ngr. 5 Pf. erzielt.

Die Summe der eingezahlten Markten beträgt 23,583 Thlr., demnach sind für circa 15,500  
Thlr. Waaren an Nichtmitglieder verabreicht worden; für das uns von dieser Seite bewiesene  
Bodhwohlen bestens dankend, werden wir auch bemüht sein, uns dasselbe in Zukunft zu erhalten.  
Laut Beschluß der Hauptversammlung vom 16. d. M. gestaltet sich die Vertheilung des Ge-  
winnes wie folgt:

1566 $\mathcal{R}$ 19	2 $\mathcal{d}$	= 9 $\mathcal{g}$	oder 24 $\mathcal{d}$	Gutschrift auf jeden eingezahlten Markenthaler,
151	22	= 8	= 7 $\mathcal{g}$	Gutschrift fürs Hausgrundstück,
45	10	= 8	= 2 $\mathcal{g}$	do. für den Reservefond,
72	1	= 8	= Sa.	für das Depositen-Conto in Betreff des zum Austrag ge- langten Salzsteueruntersuchungs-Processes von 1869, den-Conto.
12	18	= 9		verbleiben als unvertheilender Gewinn vorläufig dem Dividen- den-Conto.

Sa.: 2168  $\mathcal{R}$  13 Ngr 5  $\mathcal{d}$ .

Das Guthaben der Mitglieder beträgt am 30. Juni d. J. in Sa. 6544 Thlr. 8 Ngr. 9 Pf.,  
obigen Gewinn von 1886 Thlr. 19 Ngr. 2 Pf. dazu, sonach ein gegenwärtiges Guthaben  
von 8430 Thlr. 28 Ngr. 1 Pf.

NB. In Bezug des Guthabens fordern wir diejenigen Mitglieder, welche ein Guthaben über  
40 Thlr. haben und gesonnen sind, diesen Ueberschuß sich auszahlen zu lassen, hierdurch freund-  
lichst auf, solches bis mit 15. August d. J. zu bewirken, im anderen Fall angenommen wird,  
daß diese Beträge bis nächstes Jahr fest stehen bleiben und mit 5 % verzinst werden.

Der Vorstand.

**VERLOREN**

wurde am Sonntag, den 21. Juli, von der  
Fischerschenke über Sachsenburg nach Hainichen  
eine Broche. Der eheliche Finder wird ge-  
beten, selbige gegen eine angemessene Belohnung  
in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Einige Tischler**

werden gesucht von  
**August Liebers & Co.**  
in Gunnersdorf.

**Ein Schuhmachergehülfe**

kann dauernde Arbeit erhalten bei  
**Mahnsfeld, Freiburger Straße.**

**Gesuch.**

Ein Ziegelstreicher und ein Handarbei-  
ter werden bei gutem Lohn gesucht in der  
Ziegelei zu Mühlbach.

**Ein Bleicharbeiter**

erhält dauernde Beschäftigung bei  
**J. A. Ublemann, Gunnersdorf.**

**Ein zuverlässiger Knecht**

wird zum sofortigen Antritt gesucht von  
**Wwe. John am Stadberg.**

**Die Hämorrhoiden**

gehören unstreitig zu den peinlichsten Uebeln und sind  
umso mehr zu fürchten, als nur selten Hilfe gegen die-  
selben zu erlangen ist. Höchst anerkanntenswerth sind  
deshalb alle Bestrebungen, Mittel und Wege zu finden,  
die darauf gerichtet sind, dem Uebel erfolgreich zu be-  
gegnet. Dieß gilt namentlich auch von dem oben  
erwähnten Schriftchen: **Die Hämorrhoiden und  
ihre Beseitigung. Aufrichtige Belehrung über  
die Ursachen und den Verlauf aller Hämorrhoi-  
dalbeschwerden, sowie Mittheilung eines siche-  
ren, naturgemäßen und in allen Fällen be-  
währten Heilverfahrens** von **Dr. Witz**, das  
sowohl seines Wertes als auch des geringen Preises  
wegen allen berat Erkranken dringend empfohlen  
werden kann. (Vorräthig für nur 6 Ngr. in jeder  
Buchhandlung in Frankenberg bei **C. G. Rossberg**.)

**Säsmilch'sche Ricinusöl-Pomade,**

à Büchse 5  $\mathcal{R}$ , empfiehlt in frischer Zufassung  
**C. G. Rossberg.**

Alle Diejenigen, welche beim Brandunglück  
gerettete Sachen in Verwahrung nahmen, bitte  
ich mir solche gefl. zustellen oder Nachricht ge-  
ben zu wollen.

**Schneider, Postbureauadjunct.**

ferti  
Obe

von ausg  
M

Lager

Mit teilw. Königl. Preim-  
tional-Approbation.

des

Beliebt  
affection.  
Frank  
in Flö

von fl  
bezeit  
Besch

Die U

von

hält sich  
rohren,  
Kub-,  
ofen: u

Gebhe  
hier geb  
tenbuch

mit Vorl  
enden  
Bietur  
Grundst  
Nach  
Die I  
zeichneten  
Fran

der

Um

Mehr  
Monats  
Bethell  
Der  
eine Lise  
Ales  
Fran

Vom  
wollen

Rorg  
Uhr wer  
Kranke

**fertige Manns- und Frauenhemden in Cattun und Leinwand, sowie Oberhemden nach Maasß empfiehlt Julius Barthel.**

**Meissner Weissig**

von ausgezeichneter Feinheit, für jede Haushaltung unentbehrlich, offeriren à Sectolier 14 u. 11 Meissen.

**Gebrüder-Geissler.**  
Weinhändler und Weinbergbesitzer.

Lager für Frankenberg hält Herr F. A. Naumann.

Per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr.



**Stollwerck'sche Brust Bonbons.**

Aus der Fabrik

**des Hoflieferanten Franz Stollwerck in Köln a. Rh.**

Prämiiert 1867, 1860, 1857, 1855.

Beliebtes Hausmittel gegen Reizhusten, Raubheit im Halse, Verschleimung und jegliche Brustaffection. Mit Gebrauchsanweisung in versiegelten Paqueten à 4 Sgr. stets vorrätzig in Frankenberg bei Paul Schwänke, in Hainichen bei Cond. Friedr. Freitag, in Flöha beim Apotheker Ferdinand Kriebel.

**Handdresch-Maschinen**

der allerneuesten Construction ganz von Schmiedeeisen gebaut, sehr leicht gehend, von fl. 95. od. Tblr. 54½ an empfehlen unter 3jähriger Garantie und 1tägiger Probezeit  
**Ph. Mayfarth & Co.,** Frankfurt a. M.

Beschreibungen und Abbildungen auf Wunsch franco und gratis.

**Die Thonwaaren-, Steinzeug- und Chamotten-fabrik**

von Bärensprung & Nicolai in Frankenan bei Mittweida

hält sich bei Bedarf von Drainirohren, Wasserleitungs-, Schleusen- und Schlottenrohren, Abortbecken, Ofenlöpfen mit Windansätzen, in allen Größen, Pferdekruppen, Kuh-, Schweine- und Hundetrögen, sowie Hohl-, Thon- und Chamottziegeln, Backofen- und Pfaster-Platten u. s. w. bestens empfohlen.

Ausführliche Preislisten stehen jederzeit zu Diensten.

**Freiwillige Versteigerung.**

Erbtheilungshalber soll das zu dem Nachlasse des verstorbenen Restaurateur Robert Graubner hier gehörige Grundstück N. 100 des Brandcatasters und Folium 91 des Grund- und Hypothekenbuchs für hiesige Stadt

den 7. August 1872

mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern, sowie überhaupt unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen durch den Unterzeichneten freiwilliger Weise versteigert werden.

Bietungslustige werden daher eingeladen, an gedachtem Tage Vormittags 11 Uhr in dem Grundstück selbst sich einzufinden und der Verhandlung gewärtig zu sein.

Nach dem Grundstück gelangt noch das Restaurationsinventar zur Versteigerung.

Die Verkaufsbedingungen werden auch bereits vor dem Versteigerungstage durch den Unterzeichneten mündlich und gegen Erlegung der Gebühr schriftlich mitgeteilt.

Frankenberg, den 10. Juli 1872. Rechtsanwält Hermann Wirth.

**Generalversammlung**

**der Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe**

Montag, den 29. Juli a. c., Abends 8 Uhr im Vereinslocal.

Tagesordnung:

- 1) Vorlage der Anträge zum 6. Verbandstag.
- 2) Durchsicht des neuen Local-Statuts.
- 3) Einnahme des schwarzen Buches.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

**Heydt's Krankenunterstützungsverein.**

Mehrfacher Aufforderung zu Folge wird der unterzeichnete Vorstand im Laufe des nächsten Monats ein Sommervergnügen, voraussichtlich in Niedermühlbach, arrangiren, d. h. wenn die Betheiligung zahlreich genug und wenigstens 50 Mitglieder dieselbe zusagen.

Der Vorsteher sowie der Cassirer nehmen Anmeldungen entgegen, auch liegt im Vereinslocale eine Liste zur Zeichnung bis zum 4. August aus. Bei der Zeichnung sind 2 Sgr. sofort zu erlegen.

Alles Weitere wird sodann später bekannt gemacht.

Frankenberg, den 20. Juli 1872.

Der Vorstand.

**Kleinkinder-Bewahranstalt.**

Vom 28. d. M. an bleibe die Kleinkinder-Bewahranstalt auf 14 Tage geschlossen. Die Eltern wollen Montag, den 12. August, ihre Kinder wieder der Anstalt zuführen.

Der Vorstand.

Morgen, Sonntag, von Vormittags 10-12 Uhr werden die Steuern der Webergesellen-Krankenkasse in Empfang genommen. (1. Aufl.)

Gesucht

wird ein Mädchen, oder eine Frau; diese kann sofort antreten bei dem Fleischer Schüge.

Beim gestrigen Schulfe hier ist in der Nacht aus meinem Gehöfte eine Koberbank gestohlen worden. Derjenige, der mir den Dieb namhaft macht, daß ich ihn bestrafen lassen kann, erhält 1 Thaler Belohnung.

Mühlbach, den 26. Juli 1872.

Aug. Engelmann, Gutbes.

Neue Matjes-Seringe, saure Gurken, sowie Kartoffeln

empfiehlt Otto Weisser.

Gute blaue Speise-Kartoffeln

verkauft J. S. Grünert, Niedere Gartenstraße 58.

Gute blaue Speisekartoffeln sind wieder angekommen

Niedere Gartenstraße N. 61.

Gutes fettes Rindfleisch

empfehlen von heute an Carl und Ernst Böttger.

Eine Parthie Roggenkleie, Schwarzmehl und Sangmehl liegt zum Verkauf Neustadt N. 334.

Ein alter einspänniger halbverdeckter Kutschwagen

ist billig zu verkaufen beim Stellmacher Reichel.

**Nach Neu-Seeland**

befördert Arbeiter für 10 Thaler und Dienstmädchen für 5 Thaler, sowie auch nach allen andern überseeischen Häfen zu billigen Preisen

Charles F. Theunert, Schönau bei Chemnitz.

**Für Augenfranke!**

Der seit länger als 30 Jahren berühmte, von medicinischen Autoritäten, u. A. Dr. Gess in Berlin und Dr. Werner in Breslau, als ausgezeichnet begutachtete

Gottfried Ehregott Müller'sche Augen-Balsam aus Döbeln

heilt, nach wenigen Tagen des Gebrauchs, Entzündungen der äußerlichen Haut, Drücken, Thränen und Schwächen der Augen.

Allein nur echt zu beziehen à Flacon 10 Sgr.

nebst Gebrauchsanweisung in der Apotheke zu Frankenberg.

**Photographisches Atelier**

von Richard Mohrmann, Chemnitzer Straße N. 369, täglich geöffnet.

Aufnahmezeit: Von 9 bis 5 Uhr.

Auf Wunsch liefere Probabild.

**Gasthof zu Gerödorf.**

Sonntag, den 28. Juli, großes Blumenfest, verbunden mit Concert und Ball bei starkbesetztem Orchester. Anfang Punkt 6 Uhr. Es ladet dazu freundlich ein

Der Vorsteher der Casino-Gesellschaft daselbst.

Gegenstände zur Decoration des Saales, bestehend in Kränzen, Guirlanden etc., werden bis zum gedachten Tag Vormittag entgegengenommen. D. Obige.

**Schießhaus-Regelbahn.**

Heute, Sonnabend, Abends 8 Uhr Weikfleisch, später frische Wurst bei Julius Hempel.

# Große Zauber-Vorstellung in der Experimentalphysik, Electromagnetismus und modernen Magie,

ausgeführt von dem berühmten Professor **K. U. Tzschner**,  
heute Freitag, den 26., und morgenden Sonnabend, den 27. Juli,  
im Saale des Herrn **Benediz**.

Die Bühne ist neu und auf das Reichste decorirt, und da meine Leistungen überall den ungetheiltesten Beifall gefunden, und ich mit einem ganz neuen Programm aufwarten werde, sehe ich einem zahlreichen Besuch entgegen.  
Achtungsvoll Professor **K. U. Tzschner**.  
Casseneröffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Billets für 1. und 2. Platz, à 5 und 2½  $\mathcal{R}$ , sind zu haben bei Herrn Restaurateur **Seidel** am Markt.

## Lichtenwalder Park.

Sonntag, den 28. Juli:  
**CONCERT**, gegeben vom Herrn Musikdirector **Grau**.  
Anfang 3½ Uhr.

Während des Concerts gehen im Park die Wasserkinste.  
Es ladet ergebenst ein **D. Gieseler**.

## Schiesshaus Frankenberg.

Zu dem morgenden Sonntag beginnenden Schießfeste empfehle ich meine elegant eingerichtete Restauration einem geehrten in- und auswärtigen Publikum hiermit bestens. Für feines Bairisch, Lager- und einfaches Bier, sowie für eine reichliche Auswahl guter kalter und warmer Speisen ist bestens gesorgt. — Im Salon vor dem Schießhause finden während der ganzen Schießwoche

### Grosse Zauber-Vorstellungen

in der Experimentalphysik, Electromagnetismus und modernen Magie, ausgeführt von dem berühmten Professor **K. U. Tzschner**, statt, und bitte auch um recht zahlreichen Besuch derselben. — Für gute Speisen und Getränke wird auch im Salon von mir bestens gesorgt sein.  
A. Pfugbeil.

## Lippmann's Belt

empfiehlt sich zum bevorstehenden Schießen zur geneigten Beachtung. Für gute Biere und Speisen sowie Kaffee mit Kuchen ist bestens gesorgt und ladet hierzu ergebenst ein  
**C. Lippmann**.

### Einladung.

Für die Dauer des Königscheibenschießen halte ich mich bestens empfohlen mit ff. Bairisch, Lager- und einfachem Bier, sowie mit warmen und kalten Speisen und Getränken; ferner heute, Sonnabend, von 7 Uhr an: Wellfleisch und frische Wurst in meinem Zelte, wozu ich ergebenst einlade.

Friedr. Aug. Lindner.

NB. Während des Schießens spielt in meinem Zelte die Schreiter'sche Coupletsänger-gesellschaft.

## Berlin, Paris, Sedan und Wilhelmshöhe,

sowie die neuesten Zeit- und Weltereignisse in der eigens hierfür eingerichteten grünen Schau-bude auf dem Schützenplatze während der Dauer des Schützenfestes zur gefälligen Ansicht aufgestellt. Auch hat man eine Dame zu hören, die die Kunst besitzt, mit verbundenen Augen Alles zu errathen (die sog. Sonnambüle oder Wahrsagerin). Ein Prachtexemplar von einem lebenden Seeabler ist ebenfalls dabei ausgestellt. Um gütigen Besuch bittet  
achtungsvoll  
Karl Reichle aus Dresden.

## Das Königs- und Reiter-Schießen in Gainichen

soll dieses Jahr vom 11. bis 18. August abgehalten werden und sind Freunde desselben hierdurch freundlich eingeladen. Besitzer von Schau-, Würfel- und anderen Buden wollen sich baldigst bei Unterzeichnetem melden.  
Gainichen, im Juli.

Die Direction der Schützengesellschaft.  
Bruno Fehrmann, Director.

### Hauptversammlung

des Deutschen Kriegervereins zu Frankenberg  
Sonnabend, den 27. Juli d. J., Abends 8 Uhr im Saale des Webermeisterhauses.

Wichtiger Besprechung halber, ist das Erscheinen aller Herren Kameraden wünschenswerth.  
Der Vorstand.

Verantwortlicher Redacteur: Otto Kossberg. — Druck und Verlag von E. G. Kossberg in Frankenberg.

## Schießhaus Frankenberg.

Morgenden Sonntag beim Beginn des Schießfestes öffentliche Tanzmusik bei gutbesetztem Orchester. Anfang Nachmittags 3 Uhr. Es ladet hierdurch freundlich ein  
A. Pfugbeil.

## Graubner's Restauration.

Sonntag und Montag, zum Beginn des diesjährigen Königscheibenschießen, ladet zur öffentlichen Tanzmusik mit starkbesetztem Orchester ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch  
Graubner's Wwe.

## Gasthof zur Hochwarte.

Morgenden Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an öffentliche Tanzmusik, wozu freundlichst einladet  
Friedrich Seifert.

### EINLADUNG.

Morgenden Sonntag, von Nachmittags 6 Uhr an, wird auf meinem Saale

### öffentliche Tanzmusik

abgehalten, wozu ich ergebenst einlade.

Heinrich Benediz.

### Ergebnisse Einladung.

Alle Besucher des diesjährigen Königscheibenschießen lade zu einem Glase

ff. Nürnberger Bairisch,  
Dresdner Felsenkeller,

sowie ausgezeichnetem einfachen Bier ergebenst ein und bitte um geehrten Zuspruch.

Graubner's Wwe.

Sonnabend, den 27. Juli, lade ich von Abends 7 Uhr an zum Wellfleisch in dem

## Restaurationszelt „zum Waldschlößchen“ auf dem Schießplatze

ganz ergebenst ein und werde stets für gute Speisen und Getränke bestens sorgen.

Karl Müller, Restaurateur.

## Schlachtfest.

Heute, Sonnabend, den 27., von 8 Uhr an Wellfleisch im Zelte. Um zahlreichen Besuch bittet  
C. Lippmann.

### Ergebnisse Anzeige.

Einem in- und auswärtigen Publikum zur gefälligen Beachtung, daß ich während des Schießens meinen Kaffeeschank auch auf dem Schießplatze eröffne und stets mit reubadnem Kuchen und Kaffee aufwarten werde. Um zahlreichen Besuch bittend, zeichnet

Ernst Wiegand im Kaffeeschank.

## Sängerbund

heute, Freitag, Abends halb 9 Uhr im schwarzen Ros. Pünktlich und zahlreich kommen!

## Turnverein.

Heute, Sonnabend, Abends 9 Uhr Versammlung im kleinen Saale des Gasthofs zum schwarzen Ros.

### Tagesordnung:

- 1) Mittheilung über das deutsche Turnfest in Bonn.
- 2) Mittheilung über das Fest des Mulden-Ischopauthaler Turnvereins in Döbeln.
- 3) Entgegennahme der Anmeldungen zum vorgenannten Gaufest in Döbeln.
- 4) Vortrag der Rechnung vom Sommerergängen unseres Vereins zu Sachsenburg.
- 5) Vortrag der Rechnung vom 2. Vierteljahr 1872.

Der Vorstand.

Wasserwärme in der Badeanstalt am 25.: 20½ Grad.

Hierzu Unterhaltungsbeilage Nr. 4.